



Inspirierend lebendig!

Junge Kunst und alte Meister

Kennen Sie die Bedeutung des Wortes „Impuls“? Der Anstoß, die Idee, die Triebfeder. Der „Hagener Impuls“ ist ein feststehender Begriff, einer, der eine große Rolle in der Entwicklung der modernen Kunst- und Architekturgeschichte spielt. Eine Rolle, die der Industriestadt Hagen nur wenige zugetraut hätten.

Der Impulsgeber: Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus, der die Schönheit wieder zum Maß der Dinge machen wollte – nicht nur an den eigenen Wänden, nicht im Museum, sondern in einer ganzen Stadt. Die Reformbewegung hatte einen Titel – „Jugendstil“ – und viele Namen. Angeführt von Belgiens berühmtestem Vertreter dieser Epoche, Henry van de Velde, addierten sich u.a. Milly Steger, Walter Gropius, Jan Thorn Prikker und andere junge Visionäre dazu. Sie gaben Hagen an vielen Stellen ein einzigartiges Gesicht. Hohenhof und Künstlerkolonie Stirnband, das Glasfenster im Hauptbahnhof, die Fassade des Theaters, das Krematorium – künstlerische Kleinode und Großartigkeiten, die Zeugnis geben von dieser Zeit im Umbruch.

Auch heute ist Hagen ein Ort der Impulse. Junge Wild und alte Meister gestalten das kreative Zentrum –

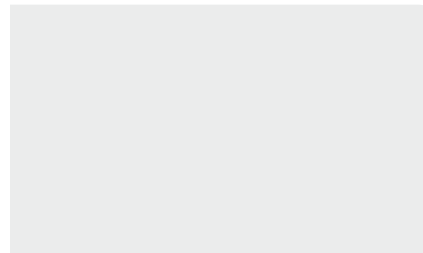
ungestüm, originell, intensiv. Die kulturelle Identität schaffen, schützen – oft genug ein Kraftakt, in finanzieller wie überzeugender Hinsicht. Die Sammlung des heute weltberühmten Folkwang-Museums – auch sie war einst in Hagen zu Hause. Einen solchen Ausverkauf ihres künstlerischen Erbes lassen die Hagener nicht mehr zu. So haben sie mit dem Emil Schumacher Museum dem berühmten Sohn ihrer Stadt, Emil Schumacher, und sich selbst ein glasgerahmtes Denkmal geschaffen. Als Nachbar das Osthaus Museum Hagen für zeitgenössische Kunst mit seiner Sammlung zur klassischen Moderne – zusammen bilden sie ein vielfarbiges Kunstquartier in der Mitte Hagens.

Vielleicht machen Sie einfach mal Blau. Lola Blau. Das Premierenstück im neuen Theater an der Volme. 99 Plätze mit Flair – in einer ehemaligen Kapelle, direkt am Wasser. Denn damals wie heute: Hagen ist Stimulus und die jungen Künstler sind heute nicht weniger visionär und kraftvoll. In Ateliers und Kunstgemeinschaften überall in der Stadt, an öffentlichen Plätzen und in kurosen Hinterhöfen findet sich geballte und gestaltende Schaffenskraft, plakativ, berührend, verwirrend – immer aber sehenswert.



Inspiring and Alive!

The patron Karl Ernst Osthaus wanted to make beauty the measure of all things again. Young visionaries, architects and artists gathered round him and lent a unique art-nouveau face to the home town of Osthaus in many places. However, the „Hagen Impulse“ is not just a matter of the past: Young guns and old masters still inspire the artistic and cultural landscape of the city. With its Emil Schumacher Museum next to the Osthaus Museum Hagen for contemporary arts it has created a spectacular centre for a multi-coloured arts quarter. The Hagen cultural scene also surprises with its extensive range – from its renowned theatre to a young stage named Junge Bühne Lutz, from classicism to avant-garde.



Sehenswert, das ist das Stichwort. Hagens Kunst- und Kulturlandschaft ist eine sinnliche. Sie können sie sehen, aber auch riechen, schmecken, fühlen, hören. Und zwar in allen Kategorien von...bis... Das renommierte eigene Theater mit vielbeachteten Produktionen, das Philharmonische Orchester, das durchaus auch mal rockt, die junge Bühne Lutz, die Jugendliche auf die Bühne und ins Theater holt, avantgardistisches Tanztheater, klassisches Ballett, der sommerliche „Muschelalat“ mit Weltmusik und Straßentheater: Hagens Kulturszene ist überraschend und vielseitig. Das macht Lust auf mehr. Und: Das macht diese Stadt so inspirierend lebendig.

